

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

147 (29.6.1914) Zweites Blatt

Zur Verschmelzungsfrage der Arbeiter-Singsvereine.

Von einem Arbeiterfänger wird uns geschrieben: „Die Welt wird schöner mit jedem Tag, man weiß nicht was noch kommen mag“...

Auf etwas, was besonders für die Arbeiterfänger von Bedeutung ist, sei aber noch hingewiesen. Der Minister erklärte, daß er fernherhin den Lehrern das Dirigieren bei den Arbeiter-Singsvereinen verbieten werde...

Im ersten Moment mag dieser Vorschlag manchem Sangesbruder unannehmbar, ja absurd erscheinen. Allein wenn wir uns die Sache einmal näher ansehen und den Vorschlag auf seine Zweckmäßigkeit hin prüfen...

Die erste Frage wird die sein: Gaben wir einen Vorteil von dem Zusammenschluß zu erhoffen? Als Antwort sei nur auf ein paar augenfällige Punkte hingewiesen. Eine ganz oberflächliche Zusammenstellung der Dirigenten ergibt...

Schon die wenigen angeführten Punkte, die sich mit Reichlichkeit noch um Duzende vermehren ließen, zeigen uns, daß der Vorschlag ernst zu nehmen ist. Es bleibt uns ja für die Zukunft auch gar nichts anderes übrig als Zusammenschluß...

das von der gesamten Arbeiterchaft mit Freude begrüßt werden würde. In glänzender Weise würden die Arbeiterfänger Karlsrubes zeigen, wie leicht es ist, jene Kraft, die Böses wollte, umzuschalten, in eine Tat, die Gutes schuf. Auf zur Tat!

Aus der Partei.

An die Bibliothekare und Bibliotheksmissionen der deutschen Arbeiterorganisationen! Der Zentralbildungsausschuß beruft hierdurch auf Freitag, 7. und Samstag, 8. August 1914 nach Leipzig in das Volkshaus, Zeitzerstraße 32, eine Konferenz der Arbeiter-Bibliothekare ein mit folgender Tagesordnung: 1. Der gegenwärtige Stand der deutschen Arbeiterbibliotheken. 2. Die Zentralisation der Arbeiterbibliotheken. 3. Vereinigung und Vereinheitlichung der Betriebsformen. 4. Bildungsmittel für Arbeiterbibliotheken.

Die Teilnehmer der Konferenz werden ersucht, sich bis zum 31. Juli beim Zentralbildungsausschuß anzumelden, damit ihnen weitere Mitteilungen zugesandt werden können. Wer von dem Leipziger Ortsauschuß eine Wohnung vermittelt wünscht, muß sich rechtzeitig beim Genossen Theodor Dorn, Allgemeines Arbeiterbildungsinstitut, Leipzig, Zeitzerstraße 32, anmelden.

Der Zentralbildungsausschuß: J. A. Geinr. Schullz.

Gerichtszeitung.

Aus der Karlsruher Strafkammer.

Sitzung vom 25. Juni.

In geheimer Sitzung kam die Anklage gegen den Privatmusiklehrer Franz J. W. von Speyer wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. — Das Schöffengericht verurteilte den Kaufmann D. von Forst wegen Bestrafungsbruchs zu 1 Woche Gefängnis. Die gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer als unbegründet verworfen. — Am Tage der Bürgermeisterversammlung am 17. März ds. Jrs., kam es dort in der Wirtschaft zum „Raub“ zwischen mehreren Bürgern zu Streitigkeiten, die sich später auf der Straße fortsetzten. Hierbei verletzten der Maurer Fr. A. U. von Böschbach drei andere Bürger erheblich durch Messerstiche. Er erhielt deshalb vom Schöffengericht Durlach wegen Körperverletzung 10 Monate Gefängnis und wurde außerdem zur Zahlung von Geldbußen in Höhe von 70, 65 und 40 Mk. an die Verletzten verurteilt. Auf seine Berufung setzte in Karlsruhe alle Herren Länder umher, zwischenheimen auch die Strafkammer die Strafe auf 6 Monate Gefängnis herab; bezüglich der Zahlung der Bußen wurde das ersinstanzliche Urteil aufrechterhalten. 2 Monate der Strafe sind durch die Untersuchungshaft verbüßt. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde gegen den Maler G. A. D. aus Durlach wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Er erhielt 8 Monate Gefängnis, wovon 4 Wochen durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. — Der Händler M. Sch. von Flehingen erhielt vom Schöffengericht Durlach wegen Uebertretung des Nahrungsgesetzes 5 Mk. Geldstrafe. Seine Berufung wird zurückgewiesen.

Ein falscher Münz. In der Sitzung vom 25. Juni der Offenburger Strafkammer wurde gegen den 27 Jahre alten, des Rückfallbetrugs beschuldigten Bernhard Steinmetz aus Niederlinxheim im Elsaß verhandelt. St. hat trotz seines vermögensmäßig jugendlichen Alters ein sehr bewegtes Leben hinter sich. Schon seit einer langen Reihe von Jahren trieb er sich

anderweitig, wobei er sich verschiedentlich nicht unerhebliche Bestrafungen im In- und Ausland zuzog; während er bei der Marine diente, entwich er von seinem Schiffe unter Mitnahme anvertrauten Geldes und wurde wegen Desertion und Unterschlagung bestraft. Auf seinen ausländischen Streifzügen wurde er in den letzten Jahren mehrfach festgehalten unter dem Verdacht der Spionage. Vor die Strafkammer in Offenburg hatten ihn im vorigen Sommer in Griesheim verübte Schwindeltaten gebracht. Steinmetz hatte nämlich damals in Zabern, wo seine Mutter wohnte, einen dort zu Besuch weilenden Griesheimer kennen gelernt und sich diesem als Karmeliterpater vorgestellt, trotzdem er, wie er entgegen seinen auch während der Untersuchung aufrecht erhaltenen Behauptungen weder Priester noch Ordensangehöriger ist. Er war allerdings im Besitze der Ordensstracht, konnte auch von seinem Klosteraufenthalt her die Gebräuche der Mönche. Der Mann von Griesheim lud dann den Pseudopater zu einem Besuche ein. Steinmetz leistete der Einladung auch Folge und erbot sich, dem Ortsgeistlichen von Griesheim gegenüber zur Aushilfe in der Seelsorge unter Vorzeigen einer gefälschten Prozedurkunde. Das Anerbieten wurde von dem ahnungslosen Pfarrherrn angenommen, Steinmetz hielt darauf die Sonntagspredigt und las dreimal Messe in der Pfarrkirche. Er gab den Leuten vor, daß er auf der Rückreise nach Palästina sei, wo er auf dem Berge Karmel viele Anaben zu erziehen und zu unterrichten habe. Dadurch ließen sich außer dem Pfarrer verschiedene andere Personen zu kleineren Zuwendungen an ihn bestimmen. Dies bildete den Gegenstand der Anklage, welche zur Verurteilung des von dem als Sachverständigen vernommenen Psychiaters als erblich belastet und epileptisch veranlagt, aber strafrechtlich noch verantwortlich dargestellten Steinmetz zu sechs Monaten Gefängnis führte. Diese Strafe wurde als durch die elfmonatliche Untersuchungshaft, welche eine Folge der von dem Angeklagten durch seine schwindelhaften Behauptungen verursachten umfangreichen Erhebungen war, als verbüßt angesehen. Durch einen hohen Straßburger Geistlichen, bei dem er sich einzuführen versuchte, wurde die Polizei auf Steinmetz und dessen Treiben aufmerksam. Der Angeklagte legte ein umfassendes Geständnis ab und gelobte Umkehr und Besserung.

Ein Wucherer. Vor der Strafkammer in Mannheim hatte sich der 68 Jahre alte Kaufmann B. Oppenheim wegen Wuchers zu verantworten. Aus ca. 60 Fällen hat die Staatsanwaltschaft 6 Fälle herausgeholt, in denen sie bei der Darlehensgewährung durch den Angeklagten das Kriterium des Wuchers erblickt. Die Bankguthaber äußerten sich dahin, daß die Zinsforderungen des Angeklagten unverhältnismäßig hoch gewesen seien, in einem Fall habe er zehnmal so viel Zinsen genommen, wie die Banken zu verlangen pflegen. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe.

Der Sacharinfabrikant als Schmuggler. Weil er angeblich in seiner Existenz Schiffbruch gelitten hatte, richtete der Kaufmann Adolf Bauer aus Enkirch (Rheinland) in Wirsfelden bei Basel eine kleine Sacharinfabrik ein, in der er täglich über 1 1/2 Zentner Süßstoff herstellte. Bei dem Transport der fertigen Ware über die deutsche Grenze war ihm ein gewisser Mager behilflich, der den Eid anwandte, die Sacharinpakete unter Erdmühschalen verpackt, auf einem Handwagen nach den bödischen und elsässischen Grenzorten zu bringen, von wo sie die Meile nach dem Norden Deutschlands, teils von da nach der sächsisch-österreichischen, sächsisch-österreichischen oder der baltisch-böhmischen Grenze antraten. Auch eine Basler Expeditionsfirma betätigte sich an den Sendungen, ohne aber zu wissen, daß die ihr zum Transport überlieferten Kisten Sacharin enthielten. Bauer reiste selbst in die Absatzgebiete und berichtete von dort seiner Frau über die guten Abschlüsse, die er erzielte. Aus seiner geschäftlichen Organisation kann jedenfalls entnommen werden, in welchem großem Umfang der Konsum des Sacharins zur Verfertigung von Nahrungs- und Genussmitteln betrieben wird. Die Freiburger Strafkammer verurteilte Bauer zu 8 Monaten 3 Wochen Gefängnis und zum Weiterfah der nicht beigebrachten Schmuggelware im Betrag von 2400 Mk.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Rechtsnachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: Hermann Adel; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Advertisement for Carl Schöpf's 'Saison-Ausverkauf' (Season Sale) starting on Wednesday, July 1st. The ad describes the firm's reputation and the significance of the sale, listing various goods and their prices. The address is Marktplatz.

Räumungs-Ausverkauf

E. Neu Nachfolg.

Inh. S. Michel-Bösen
Kaiserstr. 74

Beginn: Mittwoch, den 1. Juli ds. Js., vormittags 8 Uhr.

1930

Dieser rühmlichst bekannte, nur einmal in jedem Jahre stattfindende Ausverkauf wird, wie immer, auch dieses Mal ganz besonders alles Gebotene weit in den Schatten stellen. Da für die kommende Herbst-Saison Platz geschaffen werden muss, werde ich, um eine Total-Räumung der noch vorhandenen Warenmassen herbeizuführen, meine enormen Lagervorräte nur wirklich erstklassiger Fabrikate zu selten gebotenen, ganz außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf bringen

Werfen Sie im eigenen Interesse mit Ihren Einkäufen. Ich werde wie immer Aussergewöhnliches bieten.
Besichtigen Sie meine Ausverkaufs-Dekoration und beachten Sie die Ware und Preise, wie solche zum Verkauf kommen.
Verkauf nur gegen Barzahlung rein netto. Rabattmarken werden nicht abgegeben. Aenderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet.
Beachten Sie meine am Dienstag mittag erscheinenden diesbezüglichen Ausverkaufs-Anzeigen.
Grösstes Spezialhaus für Damenkonfektion am Platze.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehren sich mich zu einer öffentlichen Versammlung auf Dienstag, den 30. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr, in den großen Rathhauseaal einzuladen.

Tagesordnung:

1. Ankauf und Umbau der Karlsruher Lokalbahnen (Vorlage 50).
2. Ausbau des Straßenbahnnetzes (Vorlage 54).
3. Verlegung der Albtalbahn (Vorlage 53).
4. Pflasterung mehrerer Straßen (Vorlage 43).
5. Herstellung der Karl-Wilhelm-Straße (Vorlage 58).
6. Herstellung der Gartenstraße zwischen Kriegs- und Debrientstraße (Vorlage 60).
7. Vergleich mit der Gemeinde Knielingen über Entschädigung für Gemarkungsabtretung (Vorlage 52).
8. Herstellung der Straße „Am Festplatz“ und der Rathy-Straße zwischen Ritter- und Karl-Straße (Vorlage 55).
9. Herstellung von Straßen im Weiheräcker-Gebiet (Vorlage 46).
10. Ankauf des Antwerpens Hardtstraße Nr. 7 (Vorlage 47).
11. Verkauf der Grundstücke L.-B. Nr. 4769a und 5136b, Ecke Hardt- und Kanonierstraße, an den Reichs- (Militär)-Fiskus (Vorlage 48).
12. Herstellung der Lerchenstraße zwischen der Rheinstraße und der Nordgrenze des Grundstücks L.-B. Nr. 5061d (Vorlage 57).
13. Erbauung einer Turnhalle und eines Löschgeräteschuppens im Stadtteil Rintheim (Vorlage 51).
14. Errichtung einer Milchzentrale (Vorlage 49).
15. Ankauf von Grundstücken im Gewann Oberfeld (Vorlage 56).
16. Erweiterung der Betriebseinrichtungen des Rheinhafens (Vorlage 59).

Karlsruhe, den 22. Juni 1914.
Der Oberbürgermeister. 1861
Sieggrift. Lacher.

Verhalten bei Gasausströmungen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß kein Raum, in welchem es nach Gas riecht, mit brennendem Licht betreten werden darf, gleichgültig, ob im Hause Gas eingetrichtert ist oder nicht. Brennende Lichter und Feuerungen sind bei auftretendem Gasgeruch zu löschen. Auch müssen sofort die Fenster und Türen geöffnet und dadurch für ausgiebige Lüftung gesorgt werden. Insbesondere darf kein Lokal, in welchem Gasgeruch wahrgenommen wird, zu längerem Aufenthalt für Personen, namentlich zum Schlafen, benützt werden. Sofern sich die Ursache des auftretenden Gasgeruches nicht sofort erkennen und beseitigen läßt, ist umgehend das Städt. Gaswerk I, Kaiserallee 11, Telefon 347 (Anschluß auch über das Rathaus), zu benachrichtigen.

Bei Umzügen ist streng darauf zu achten, daß nach Abnahme der Beleuchtungskörper die Decken- und Wand-scheiben durch eingeschraubte Verschlusskappen oder -Stopfen ordnungsgemäß verschlossen werden. Der Verschluss mittels Papier- oder Korkestopfen ist unzulässig und gefährlich, weshalb wir dringend hierauf warnen.
Karlsruhe, den 23. Juni 1914. 1881

Städtisches Gaswerk.

Restaurant „Goldener Adler“,
Spezialauschank der Brauerei Kammerer.

Jeden Donnerstag
Schlacht-Tag.

17 Hochachtend Ernst Müller.

Fango-Kuranstalt

Friedrichsbad. 1487

Lokale Fango-Applikationen
gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Ischias,
besonders wirksam zur Resorption aller Exsudate,
namentlich bei chronischen Frauenkrankheiten.

Inventur-Ausverkauf!

Vom 29. Juni 1914 bis 18. Juli 1914

gewährt auf alle Artikel in

Kurz-, Woll-, Weiss- und Strumpfwaren 10% = doppelte
Rabattmarken.

Ferner auf

Strohhüte und Kinderkleidchen 20% = vierfache
Rabattmarken.

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit. 1928

Grosses Lager. — Prima Ware. Billigste Preise. — Reelle Bedienung.

Leop. Wiptler Ecke Luisen- u. Wilhelmstr.

Lehrlinge gesucht

zum sofortigen und späteren Eintritt für hier und auswärts und zwar:

Bäcker, Blechler und Installateure, Buchbinder, Bierbrauer, Bildereinrahmer, Bauhölzer, Bürstenmacher, Drahtflechter, Färber, Friseur, Gärtner, Glaser, Gipser, Graveure, Kunstglaser, Goldarbeiter, Geschirr- u. Wagensattler, Sattler und Tapeziere, Polsterer und Dekorateur, Posamentiere, Glasfleischer, Holzdreher, Holzbildhauer, Holzvergolder, Fuß- und Wagenschmiede, Kaminfeger, Kellner, Köche, Konditoren, Küfer, Kupferschmiede, Kürschner, Lackierer, Lithographen, Maler und Anstreicher, Metallarbeiter für kunstgew. Werkstätten, Metzger, Photographen, Schuhmacher, Schreibmaschinenmechaniker, Steinhauer, Schreiner, Steinbruder, Sägriffseher, Uhrmacher, Wagner, Zahntechniker, Zimmerleute.

Ferner kaufm. Lehrlinge mit guter Schulbildung für: Buchhandlung, Papierwarenfabrik, Ingenieurbüro, Fabrikbüro, Tuchlager, Herrenkleider-Spezialgeschäft, Manufaktur und Herrenkonfektion, Lebensmittel engros, Zuckergeschäft, Schreibmaschinenfabrik, Drogerien, Kohlenhandlung, Schreibmaschinenbüro.

Lehrmädchen

1906
Verkauferrinnen, Schneiderinnen, Modistinnen.

Möglichst baldige Anmeldungen werden erbeten an das

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe
Jähringerstraße 100

Fernsprecher Nr. 629 männliche Abteilung. Fernsprecher Nr. 949 weibliche Abteilung.

Bekanntmachung.

Gemäß Reichsgesetz vom 20. Mai 1914 und gemäß Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 18. Juni 1914 sollen die in der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli vorhandenen

Vorräte von Getreide und Erzeugnissen der Getreidemüllerei

ermittelt werden. Den Besitzern solcher Vorräte werden die erforderlichen Papiere durch die Schutzmannschaft zugestellt werden. Die Papiere sind nach der darauf abgedruckten Anleitung auszufüllen. Die Karten werden vom 2. Juli an wieder eingeleistet.

Verweigerung der Angaben oder wahrheitswidrige Beantwortung wird bestraft (siehe Ziffer 7 der Anleitung). 1932

Das Bürgermeisteramt:

Sieggrift. Dr. Verendt.

Gegen **Zahnschmerz**
Blasscolin
in die **Ohren**. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien.

Karlsruhe in Grün u. Blumen.

Wir erlassen hiermit wie in früheren Jahren so auch für das Jahr 1914 eine Aufforderung zur Teilnahme an einem öffentlichen Wettbewerb zur Ausschmückung von Fenstern, Balkonen, Erkern u. dergl. mit lebend. Pflanzen. Die Einwohnerstadt von Karlsruhe wird freundlichst eingeladen, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen. Geschmacksvolle, gutgepflegte, in der Gesamtwirkung hervorragende Ausschmückungen werden mit öffentlichen Belohnungen u. mit Ehrenpreisen in Form von wertvollen Topfpflanzen ausgezeichnet.

Anmeldeformulare wollen erhoben werden auf dem Bureau des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs (Rathhaus Zimmer Nr. 2), am Schalter des Stadtgarteneingangs, bei Herrn Friseur Klauer, Durlacherstraße 4, sowie bei den Kunstgärtnereien Brehm, Kaiserstraße 154, Hummel, Kaiserstraße 98 und Krebs, Hardtstr. 68. Die ausgefüllten Formulare sind bis längstens 15. Juli bei den oben bezeichneten Adressen wieder abzugeben. 1929

Der Vorstand des Gartenbauvereins Karlsruhe.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe
Jähringerstraße 100. — Telefon 629

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für

Hier:	Auswärts:
Gärtner	2 junge
Sattler und Tapeziere	1 junger
Polsterer	2 ältere
Zimmerapeziere	—
Müller (Kundenmühle)	2 dab. 1 alt.
Bäcker	1
Metzger	8 junge
Zigarrenmacher	3
Schneider auf Konfektion	2
Maß	2 ig.
Schuhmacher	10 junge
Friseur	5 junge
Rühenmacher (Mittler)	1
Bauhölzer	2
Blechler und Installateur	2
Baugelöcher	3
Wagner	1
Drahtflechter	1
Schreiner (Möbel)	3 junge
Küfer	3 jungl.
Steinbruder	2
Zimmerer	4
Glaser	2
Steinhauer und Steinbrecher	6
Maurer	6
Maler	6
Schieferdecker	10
Hafner (Schwarzbayer)	1
Pflasterer und Pflastersteinrieger	1 u. 3.

Städt. Badanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe.

Medizinische Bäder.

Fichtennadel-Salz (Rappenauner oder Stassfurter).

Mutterlauge u. Schwefel- (Thiopinol-)Bäder.

Badezeiten an den Werktagen: Von 7 Uhr vormittags bis 1/2 9 Uhr abends.

Auch über Mittag geöffnet. 275

An den Samstagen bis 1/2 10 Uhr abends.

Sonntags 7—12 Uhr.

Herb, gut erhalten, und dreifach. Gasherb ist billig zu verkaufen. Zu erst. Rheinstr. 16. 1896

Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen. Näheres Angartenstraße 30a, 1. Et., Gth. 1928

No. 1
Die he...
Th...
fer...
Die blut...
um ein n...
Franz Ferd...
das Opfer...
glückten...
eines junge...
dann die...
wollte.
Man hat...
den menschl...
quält — so...
folgen, die...
war ein un...
Wann die...
entritt, der...
Zeit zu er...
verlaßt ein...
Anhänger...
zur Befreit...
schränker...
er war imm...
wollte. Er...
fönliche...
monarchisch...
hendig.
Jetzt ab...
dem Thron...
offizier, der...
zu warten...
rief. Niem...
ter junge...
so Karl...
ruten sein...
Bohn des...
ganzene...
hatte ja au...
effieren. ...
zen Zeitpa...
lose junge...
Frage drän...
Die Er...
neuer Ven...
zum Berjo...
Zischen, ...
garn. Bole...
gen alle. ...
russische...
osten, verb...
ten, Verfal...
nationalen...
glückliche...
es war es...
stitutionen...
fämpfte all...
gehende te...
onomie. ...
Bourgeois...
steht nicht...
Die Sc...
beschleunig...
in naher...
des alten...
nerhalb de...
mit Schw...
verschärf...
Opfer sein...
sich zeigen...
Schwörung...
dann muß...
len Konflik...
Darum...
land auf...
richtete ö...
wäre men...
tliche Verb...
unmenschl...
Niemand...
der Schlag...
den Brud...
Erben. ...
ihnen Lieb...
und es ist...
der Groß...
Die P...
zu tun a...
die Inter...
die Aufga...
ten. Dies...
kraft des...
aber — e...